

Blaulichtreport

Friedberg

Betrunkenen Autofahrer verursacht Unfall

Am Samstag, 30. November, ereignete sich zwischen Wulfertshausen und Derching ein Unfall. Wie die Polizei mitteilte, wollte ein 27-jähriger Autofahrer gegen 19.30 Uhr vom Parkplatz nördlich der A8 auf die Fahrbahn einfahren. Dabei übersah er eine von links kommende 21-Jährige. Es kam zum Zusammenstoß der zwei Fahrzeuge, bei dem die junge Frau leicht verletzt wurde. Sie musste ins Krankenhaus Friedberg gebracht und dort ärztlich behandelt werden. Bei der Unfallaufnahme führten die Polizeibeamten bei dem 27-Jährigen einen Atemalkoholtest durch, der einen Wert von 1,0 Promille ergab. Die daraufhin angeordnete Blutentnahme wurde im Krankenhaus in Friedberg durchgeführt, die Polizei stellte außerdem den Führerschein des Mannes sicher. Der 27-Jährige muss sich nun wegen Gefährdung des Straßenverkehrs und fahrlässiger Körperverletzung strafrechtlich verantworten. (AZ)

Dasing

Auf der A8 brennt ein Fahrzeug

Zuerst Rauch, dann Flammen: Wie die Autobahnpolizei mitteilte, musste ein Autofahrer am Sonntagmittag auf der A8 bei Dasing auf dem Seitenstreifen anhalten, da sein Fahrzeug in Brand geraten war. Kurzzeitig waren wegen des Vollbrandes alle drei Fahrbahnen gesperrt. Um 17.30 Uhr waren die mittlere und linke Spur wieder freigegeben. Nach Informationen der Polizei leistete ein Ersthelfer die ersten Löscharbeiten und konnte das Feuer eindämmen. Feuerwehr und Polizei sicherten die Stelle. Bei dem Brand wurde niemand verletzt, ersten Schätzungen nach entstand ein Schaden zwischen 10.000 und 15.000 Euro. (AZ)

Kissing

Polizei stoppt Autofahrer ohne Führerschein

Ohne Fahrerlaubnis war ein 36-jähriger Mann am Freitag, 29. November, in Kissing unterwegs. Die Polizei stoppte den Autofahrer auf der B2 Richtung Mering. Es stellte sich heraus, dass der Mann seit 2017 nicht mehr in Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Die Weiterfahrt wurde unterbunden. (AZ)

Kurz gemeldet

Friedberg

Das sind die Gewinner des Lions-Kalenders

Für den Adventskalender vom Lions-Club Friedberg wurden folgende Gewinne gezogen (alle Angaben ohne Gewähr):

Sonntag, 1. Dezember:

Kalendernummer (K) 1168, Gewinnnummer (G) 185; K 1324, G 324; K 1420, G 404; K 1793, G 627; K 1891, G 593; K 1892, G 262; K 2188, G 102; K 2327, G 437; K 2781, G 86; K 3095, G 721; K 3132, G 584; K 3179, G 530; K 3530, G 55; K 3543, G 31; K 3727, G 87; K 3751, G 106; K 3990, G 707; K 4060, G 723; K 4366, G 343; K 4397, G 484; K 4949, G 156; K 5123, G 94; K 5146, G 43; K 5342, G 305; K 5436, G 34; K 5804, G 132; K 6035, G 488.

Montag, 2. Dezember:

Kalendernummer (K) 1040, Gewinnnummer (G) 365; K 1087, G 307; K 1130, G 387; K 1317, G 215; K 1649, G 663; K 1713, G 630; K 2497, G 299; K 2563, G 708; K 2676, G 65; K 2738, G 629; K 3758, G 523; K 3784, G 737; K 3798, G 386; K 3830, G 673; K 4627, G 242; K 4919, G 93; K 5095, G 454; K 5157, G 375; K 5172, G 729; K 5186, G 637; K 5239, G 715; K 5271, G 109; K 5359, G 499; K 5518, G 130; K 5576, G 540; K 5655, G 558; K 5841, G 399; K 5965, G 507.

„Greg is Back“ spielt für das Kinderheim

Der Rotary Club Friedberg organisierte in der Pfarrkirche St. Jakob ein Benefiz-Weihnachtskonzert. Es berührte die Herzen und stimmte auf Heiligabend ein.

Von Sabine Roth

Friedberg Nach einem Jahr Pause fand es wieder statt: das Weihnachtskonzert mit dem A-cappella-Chor XXL von Greg is Back in der Stadtpfarrkirche St. Jakob. Die Zuhörerinnen und Zuhörer freuten sich schon auf die „neuen Weltpremierer“ und hatten fleißig Karten erworben – die Veranstaltung war nahezu ausverkauft.

Das Publikum musste sich aber noch etwas gedulden, denn das Benefizkonzert begann mit dem Nachwuchschor Greg is Back Junior, der mit dem Lied „Kyrie Eleison“ diesen Abend eröffnete und schon mal die Herzen berührte. Als die Friedbergerin Lena Kramer zum Mikrofon griff und als Solistin brillierte, waren alle Blicke auf sie gerichtet. Viele kennen sie bereits als das „Gewissen“ aus dem Musical Amazing Grace, das kürzlich zweimal in der Stadthalle gespielt wurde.

Weiter ging es beschwingt mit „Santa Claus is Coming to Town“, bevor die Kinder vom Kinderheim Friedberg ihren großen Auftritt hatten. Sie standen nämlich im Mittelpunkt des Abends. Dazu hatten sie in den Tagen zuvor fleißig mit dem Chorleiter von Greg is Back, Martin Seiler, geübt und waren sehr aufgeregt. Für ihr Lied „Wir wollen Frieden auf der Erde, wir wollen Frieden auf der Welt“ bekamen sie tosenden Applaus.

Hubert Ströbel vom Rotary Club Friedberg freute sich, als er auf die gut gefüllten Reihen in der Pfarrkirche St. Jakob bei seiner Begrüßung blickte. Er bedankte sich bei Pfarrer Steffen Brühl, dass die Kirche genutzt werden durfte. Günther Riebel, der 1. Vorsitzende des Kinderheimvereins, freute sich, dass die Eintrittsgelder und ein Teil der Gage des Chors in diesem Jahr an „seine Kinder“ gehen, die nicht alle auf der Sonnenseite des Lebens ste-



Mehrere neue Lieder mit klangvollen Solostimmen hat Chorleiter Peter Seiler für das Benefizkonzert in der Stadtpfarrkirche St. Jakob arrangiert. Foto: Sabine Roth

hen. Ein weiterer Teil der Einnahmen kommt wieder der Pfarrei St. Jakob zugute.

Danach nahmen die knapp 30 Chormitglieder des XXL-Chors ihre Plätze ein. Martin Seiler kündigte einige Uraufführungen an – von der neuen CD „Hang Your Lights“, auf die er stolz ist. Seiler dirigiert und singt zum Teil selbst mit – eine Meisterleistung des Augsburgers. Der Auftritt in Friedberg war quasi die Generalprobe für weitere Weihnachtskonzerte im Dezember. 2011 hat Seiler den A-cappella-Chor ins Leben gerufen. Sound und Stil orientie-

ren sich dank Vokal-Perkussionist und Einzelmikrofonen für jeden Sänger eher an A-cappella-Gruppen als an klassischen Chören. Dass es sich hier um einen Weltklassechor handelt, zeigen die bisherigen Erfolge bei renommierten internationalen Chorwettbewerben. Über zwei Stunden ließen die Solisten und der Chor im Hintergrund die Pfarrkirche erklingen. Darunter waren bekannte stimmungsvolle Weihnachtslieder wie „The First Noel“, „Was soll das bedeuten“ oder „Es kommt ein Schiff geladen“. Die Stimmen waren so gewaltig, dass man kein In-

strument vermisst hat. Ein besonderes Ambiente bot der Altarraum, der passend zur Musik in wechselnden Farben angestrahlt wurde. Nach zwei Zugaben wurde der knapp 30-köpfige Chor von den rund 500 Zuhörern mit einem tosenden Applaus verabschiedet. Es war aber noch nicht zu Ende. Plötzlich stimmte Seiler „Leise rieselt der Schnee“ an. Diesmal durften alle mitsingen, auch das Publikum. Ein grandioser Abschluss des Benefizkonzerts, organisiert vom Rotary Club Friedberg, das wunderschön in die beginnende Adventszeit einstimm-

te. „Greg is Back ist einfach grandios“, hört man viele Stimmen nach dem Konzert. Eine Gruppe Friedberger war zum zweiten Mal bei diesem Konzert. Vor allem die Solistinnen und Solisten haben ihnen gefallen. „Es war wunderbar. Wir haben es genossen“, so eine Augsburgerin.

● **Info:** Am Freitag, 6. Dezember, um 20 Uhr geht es zum nächsten Weihnachtskonzert in die Heilig-Kreuz-Kirche nach Augsburg. Und auch am Samstag, 7. Dezember, wird ihr Gesang an zwei Konzerten dort erklingen, um 15.30 Uhr und um 20 Uhr.

Fulminantes Kammerkonzert läutet Friedberger Advent ein

Eine Zeitreise in die Epoche von Vater und Sohn Mozart: Sophie Heinrich und Paul Rivinius boten ein unvergessliches Konzerterlebnis im Schloss.

Von Christine Hornischer

Friedberg „Sophie Heinrich gehört zum Friedberger Advent wie die Kirche St. Jakob zu unserer schönen Stadt“, mit diesen Worten kündigte Gerd Horseling von den „Bürgern für Friedberg“ die international gefeierte Violinistin an. Sie hat die Tradition des musikalischen Auftakts im Friedberger Advent vor über 15 Jahren mitbegründet und kommt dazu gerne in ihre Heimat zurück. An ihrer Seite brillierte erneut der Pianist Paul Rivinius, ein langjähriger musikalischer Weggefährte.

Die Kombination aus Heinrichs virtuosem Geigenspiel und Rivinius' einfühlsamem Klavierspiel bot den rund 260 Gästen im Friedberger Schloss ein unvergessliches Konzerterlebnis im Rahmen der Adventszeit. Unter dem Titel „Wie der Vater, so der Sohn?“ führten Heinrich und Rivinius ihr Publikum auf eine Reise durch ein fein abgestimmtes Programm, das die Beziehungen zwischen den musikalischen Generationen Leopold Mozarts und seines berühmten Sohnes Wolfgang Amadeus Mozart thematisierte. Ihr Zusammenspiel war von höchster Präzision und emotionaler Tiefe geprägt. Ein virtuoseres Glanzstück reihte sich an das andere.



Sophie Heinrich und Paul Rivinius boten im Friedberger Schloss mit einer Zeitreise in die Epoche von Vater und Sohn Mozart ein unvergessliches Konzerterlebnis. Foto: Christine Hornischer

Das Konzert beleuchtete aber nicht nur die komplexe Dynamik zwischen den beiden Mozarts, sondern auch den Einfluss Leopold Mozarts auf die Entwicklung seines Sohnes – und letztlich auf die Musikgeschichte. So erzählte Heinrich, die zwischen den Musikstücken Informationen zu den beiden Mozarts gab, beispielsweise, dass Leopolds erste Frau eine Friedbergerin war. Oder dass Wolfgang im Oktober 1762 als Sech-

jähriger bei Kaiserin Maria Theresia auf dem Schoß gesessen und sie abgebusst hatte.

Die scheinbare Leichtigkeit und Eleganz der dargebrachten Sonaten täuschten über ihre wahre Natur hinweg. Mozarts Musik scheint oft mühelos zu fließen, was ihre zeitlose Schönheit ausmacht. Seine Sonaten sind geprägt von klaren Melodien, einer harmonischen Struktur und einer erstaunlichen Transparenz. Diese Merkmale ver-

mittelten im Schlosssaal ein Gefühl von Leichtigkeit, das Zuhörer und Spieler gleichermaßen faszinierte.

Heinrich, die als erste Frau in der Geschichte der Wiener Symphoniker das Amt der Konzertmeisterin bis Ende 2023 innehatte, demonstrierte erneut ihr Verständnis für ihr Instrument und ihre musikalische Leidenschaft. Rivinius, einst Teil des preisgekrönten Clemente Trios und Ge-

winner des renommierten ARD-Musikwettbewerbs, brachte seine langjährige Erfahrung als Kammermusiker auf beeindruckende Weise ein. Mit Bach ging es nach der Pause weiter. Bach schuf mit seiner Sonate für Solo Violine ein Universum aus Klang und Struktur, das allein durch die Violine getragen wird.

Besonders freute sich Aichach Friedbergs Landrat Dr. Klaus Metzger über diesen musikalischen Ausflug zu einem anderen Komponisten: „Ich genieße diesen Abend in vollen Zügen... und dann noch Bach, mein Lieblingskomponist...“ Auch Barbara Hintermair aus Ried war voll des Lobes: „Mit diesem Konzert beginnt die weihnachtliche Zeit.“

Mitorganisator Gerd Horseling verriet nach der Pause, dass Pater Anselm, Heinrichs früherer Musiklehrer vom Gymnasium St. Stefan in Augsburg, gekommen sei. Darüber freute sich die Musikerin natürlich ganz besonders. Und noch etwas verriet Horseling: „Sophies Vater hat einmal zu uns gesagt ‚Wenn ihr schon in der Nacht zum ersten Advent spielt, müsst ihr auch ein Adventslied singen‘“. Gesagt, getan. Nach der letzten Sonate wurden Notenblätter verteilt und alle Gäste im Schloss sangen „In dulci júbilo“. Schöner kann ein Adventsbeginn nicht sein.